

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 34 (1958-1959)  
**Heft:** 22

**Buchbesprechung:** Wir lesen Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

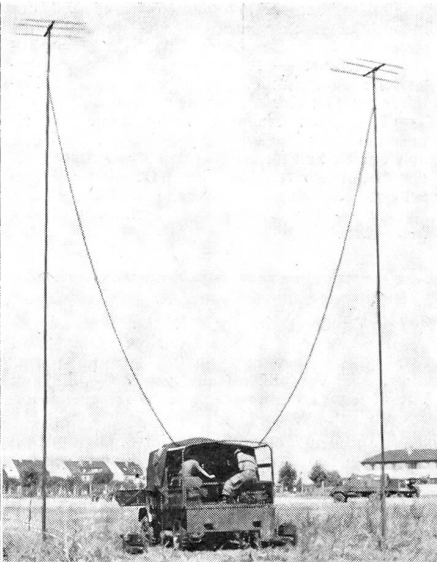
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

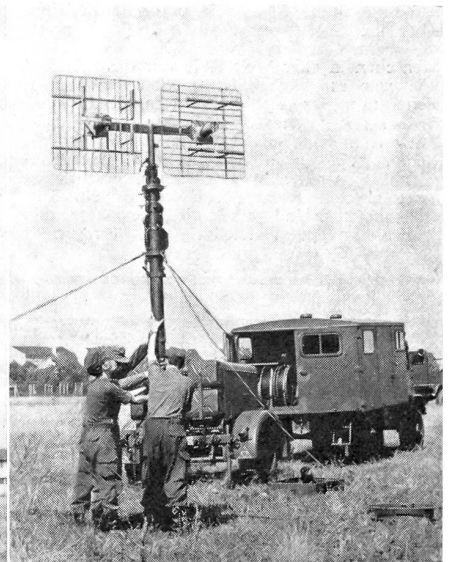
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



UKW-Sprechfunkgerät mit Sichtverbindung.



Richtverbindungsgerät mit Sende- und Empfangsantenne.



Aufbau des 17 Meter hohen Kurbelmastes als Richtantenne für das TRC 3 Richtverbindungsgerät.

Bei der *Marine* bestehen im Bereich der Abschnittskommandos «Nordsee» und «Ostsee» jeweils ein Fernmelde- und Ortungsabschnitt. Der Fernmeldeabschnitt ist verantwortlich für den in seinem Bereich durchzuführenden Fernmeldebetriebsdienst. Aufgabe des Ortungsabschnittes ist es, die im ganzen Bereich sich der Küste nähernden See- und Luftziele zu erfassen.

Neben den sogenannten mobilen Einheiten der Fernmeldetruppen der Bundeswehr, die im Rahmen der Nato vorgesehen sind, gibt es im Bereich der *Territorialen Verteidigung* militärische Einheiten, die aus-

schließlich nationalen Interessen dienen. Hierzu gehören auch in den Wehrbereichen entsprechende Fernmeldebataillone. Daneben werden Fernmeldekommendanturen, Durchgangs- und Verteilervermittlungen in den festen Netzen unterhalten.

Für die *Ausbildung der Fernmeldetruppen* bestehen in der Deutschen Bundesrepublik gegenwärtig fünf Fernmeldeschulen, die Fernmeldeschule des Heeres in Sonthofen, die Technische Schule 1 der Luftwaffe in Kaufbeuren, die Technische Schule 2 der Luftwaffe in Lechfeld, die Marine-Fern-

meldeschule in Flensburg-Mürwik und die Marine-Ortungsschule in Bremerhaven.

Wir ergänzen diese kurze Übersicht der Fernmeldetruppen in der Deutschen Bundeswehr durch einige Manöverbilder, welche diese Truppe im praktischen Einsatz zeigen. Dazu muß gesagt werden, daß sich diese Truppe noch im vollen Aufbau befindet und noch lange nicht alle Pläne realisiert werden konnten. Das auf diesen Bildern gezeigte Material kommt aus amerikanischen Beständen, das zum größten Teil noch im letzten Krieg Verwendung fand.

Tolk

## Wir lesen Bücher:

Jolyon Jones: *Morgen ist der jüngste Tag*. Pegasus-Verlag in Wetzlar. 304 Seiten. Ganzleinen. DM 13,80. — Wenn wir demnächst erfahren sollten, daß J. Jones nach Moskau eingeladen ist, um einen sowjetischen Literaturpreis für den «fortschrittlichen» Detektivroman zu erhalten, so brauchen wir uns nicht zu verwundern. Denn «Morgen ist der jüngste Tag», dieses Buch mit dem amerikanischen Originaltitel «Die Plutokraten», ist ein sehr spannender und auch amüsanter Detektivroman mit eingeleiteten «Politikgesprächen», der in seiner Art und seinem Inhalt aufmerksame Leser fatal an die klassenkämpferische Literatur hinter dem Eisernen Vorhang erinnert. Und doch ist J. Jones kein Kommunist. Er ist ein kämpferischer Pessimist, der im Umgang als Privatdetektiv mit den ersten Gesellschaftskreisen Amerikas schlechte Erfahrungen gemacht und deren Unmoral geißeln will. Wir bekommen neben Binsenweisheiten viele unbequeme Wahrheiten zu hören, Wahrheiten, die schockieren oder über die man sich leichtfertig amüsiert. Leider wird der Verfasser durch seine oft zynische Kritik und seine Alpträume die menschliche Gesellschaft nicht umzerziehen noch der Freiheit dienen können, sondern wird ohne seine Absicht zu einem Parteigänger der Unfreiheit. Denn auch die Wahrheit soll der Erhaltung der Freiheit dienen. Das, was Jones schreibt, mag die Wahrheit sein, wie aber seine Wahrheiten in der Öffentlichkeit ankommen und wem sie dienen, beantwortet wohl der Beifall linksgerichteter Zeitungen.

Karl von Schoenau

Werner Beumelburg: *... und einer blieb am Leben*. Roman. Verlag Hans Dulk in Hamburg. 328 Seiten. Leinen DM 12,80. — Ein furchtbares Drama auf hoher See hat den bekannten

deutschen Schriftsteller Werner Beumelburg zu diesem Roman angeregt. Im Verlaufe des zweiten Weltkrieges wurde im nördlichen Eismeer ein deutscher Minenleger das Opfer eines britischen Kreuzers. Sieben deutsche Seemänner konnten sich in einem Rettungsboot von ihrem sinkenden Schiff freimachen, nur einer von ihnen erreichte nach 21-tägiger Fahrt die norwegische Küste. Was mochte in den 21 Tagen auf dem Rettungsboot geschehen sein? Dieser Gedanke ließ den Verfasser nicht mehr los und war die Triebfeder zu diesem dramatischen Gestalten, das er bewußt ausreifen ließ. Ein menschliches Buch mit einer erschütternden Eindringlichkeit, aber kein Buch für Frauen und Mütter. Eine Passionsgeschichte des zweiten Weltkrieges.

Karl von Schoenau

Erkart Afheldt: *Aufgabensammlung in Wort und Bild für den Schützen im Rahmen der Gruppe*. DM 7,50. — Eine Schrift, die durch die sinngemäße Verbindung von Text und Bild besonders einprägsam wirkt und dem Soldaten ein ausgezeichnetes Helfer für seine Ausbildung in allen Arten des Kampfes sein wird. Besonders wirksam ist die Gegenüberstellung von «Falsch und Richtig» zu den einzelnen Aufgaben, so daß sowohl der Ausbilder als auch der Auszubildende anhand dieser Beispiele das für den Kampf in jeder Lage Wichtige und Notwendige praktisch sieht und für solche Kampfpläne im Gedächtnis behält.

Die 17 verschiedenen Kampfaufgaben umfassen alle Gebiete des modernen Kampfes. Die Zeichnungen sind durch ihre Wiedergabe in Schwarz und Rot besonders wirkungsvoll.

Helmut von Wehren: *Gefechtsfibel (Gruppe, Zug, Kompanie)*. DM 7,50. Die «Gefechtsfibel» des schon durch seine Schrift «Inf.-Einzelgefechtsausbildung» — Inf.-Fibel genannt — bekannten Verfassers stellt eine Fortsetzung des genannten Buches dar und wendet sich an allen Gruppen-, Zug- und Kompanieführer.

Der Aufbau dieses Buches ist ebenfalls auf die verschiedensten Kampfformen abgestellt und gibt dem Ausbilder einen guten Anhalt, wie er diese durch Lage und Einlagen anhand der mit Nummern genannten Vorschriften wirklichkeitsnah für die Ausbildung verwerten kann.

Zu begrüßen ist besonders, daß die vielseitigen Funktionen aller im Rahmen einer Kompanie tätigen Führungs- und Verwaltungsorgane genau geschildert sind, so daß jeder Ausbilder, Gruppenführer, Zugführer und Kompaniechef reichen Nutzen aus diesem Buche ziehen wird.

V.

Alvin Moscow: *Der Untergang der «Andrea Doria»*. Ein Drama der Technik und des Menschen. Aus dem Amerikanischen übersetzt von George S. Martin. 1959, Albert-Müller-Verlag, AG, Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien. 276 Seiten. Mit 17 Photographien auf Kunstdrucktafeln. Leinen Fr. 16,80. — In der nebligen Nacht des 25. Juli 1956 stoßen im Nordatlantik zwei Schiffe zusammen: Mit der ganzen Gewalt seiner ungeheuren Masse Stahl bohrt sich der Bug des schwedischen Motorschiffs «Stockholm» in die «Andrea Doria», Italiens luxuriöses Traumschiff. Elf Stunden dauert der Todeskampf des prächtigen Schiffes. Dann steht an der Stelle, an der die Wasser über diesem Meisterwerk der Technik zusammenzuschlagen, für wenige Augenblicke noch ein Wirbel von Schaum und Blasen.

Wer erinnerte sich nicht, wie es bei der Nachricht von dieser Katastrophe schien, als ob die Welt den Atem anhielte. Niemals zuvor waren auf hoher See, verloren in der Weite des Ozeans, zwei modernste Passagierschiffe zusammengestoßen. Zunächst war das nur ein einziger Gedanke: Hunderte von Menschen in Todesgefahr! Welch eine Erleichterung, als die Rettungsaktionen wenigstens das Schlimmste verhüten. Hier waren Kameradschaft und menschliche Solidarität selbstverständlich. Jedes Schiff, das nahe genug war, nahm Kurs

auf die Stelle des Unglücks und eilte zu Hilfe. Aber das Schiff selbst, die «Andrea Doria», war nicht zu retten! Ungläubiges Entsetzen der Menschen in aller Welt! Wie war das möglich! Wie war es möglich, trotz aller technischen Sicherungen, trotz Nebelhörnern, Radio und Radar? Das Buch von Alvin Moscow gibt die Antwort in packendster Weise.

Hier zum ersten Mal ist die ganze Geschichte jener Nacht geschrieben, geschrieben nicht als ein Roman, sondern als ein Tatsachenbericht. Und gerade dies, die aktenmäßig präzise, knappe Darstellung der erregenden

Ereignisse, der technischen Vorgänge und der menschlichen Schicksale — der dramatischen Rettung etwa, die Linda, das «Wundermädchen», erfährt — fesselt stärker als jede dichterische Ausschmückung. Wir sitzen als Zuhörer im Gerichtssaal, in dem noch einmal die Tragödie jener Nacht lebendig wird. Mit all unserem Sinnen sind wir mit dabei, sind auf den beiden Schiffen, unter den Passagieren, mit der Mannschaft und den Offizieren. Hier schrieb das unausweichliche Schicksal ein Drama — ein Drama der Technik und des Menschen.



#### Wechsel im Kommando der 3. Division



Der Bundesrat hat vom *Rücktrittsgesuch* des Kommandanten der 3. Division, Oberstdivisionär *Karl Brummer*, Kenntnis genommen und ihn unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 1. Oktober 1959 aus seinem Kommando entlassen.

Zum neuen Kommandanten der 3. Division hat der Bundesrat den bisherigen Unterstabschef Rückwärtiges der Generalstabsabteilung, Oberstdivisionär *Friedrich Rünzi*, geb. 1904, von Bözingen BE, ernannt (siehe Bild).

Oberstdivisionär *Rünzi* ist aus der Artillerie hervorgegangen, in welcher Truppe er als Instruktionsoffizier tätig war. Hier wurde er am 31. Oktober 1926 zum Leutnant und am 31. Dezember 1934 zum Hauptmann und Kommandanten der Geb.Btr. 11 ernannt. Am 1. Juni 1939 erfolgte seine Versetzung in den Generalstab, und am 31. Dezember 1941 wurde er zum Major befördert. Nachdem *Rünzi* von 1942 bis 1944 die Geb.Art. Abt. 1 kommandiert hatte, wurde er im Jahr 1945 zum Stabschef der Geb.Br. 11 ernannt. Seine Beförderung zum Oberstleutnant erfolgte am 1. Januar 1947 und diejenige zum Obersten am 1. Januar 1950. Von 1950 bis Ende 1953 kommandierte er das Geb.Inf.Rgt. 18. In den Jahren 1954 und 1955 wirkte er als Stabschef des 3. Armee korps. Auf den 1. Januar 1956 wurde *Rünzi* zum Oberstdivisionär und Unterstabschef Rückwärtiges befördert.

## Terminkalender



### August

- 15./16. Meilen:  
Turnier im modernen Vierkampf und Junioren-Dreikampf der UOG Zürichsee rechtes Ufer
- 22./23. Zofingen:  
KUT des Verbandes aarg. UOV Root LU:  
2. Habsburger Patrouillenlauf
- 29./30. Zürich:  
KUT des Verbandes Zürich-Schaffhausen  
Emmenbrücke:  
KUT des Verbandes luzern. UOV  
Bulle:  
KUT des Freiburgischen Kantonalverbandes

### September

- 5./6. Biel:  
KUT des Verbandes bern. UOV
- 6. Monte Ceneri:  
KUT und Fahnenweihe des «Gruppo della Svizzera Italiana» Kreuzlingen:  
Kreuzlinger Orientierungslauf
- 12./13. Le Locle:  
Ves Journées Romandes de Sous-Officiers

### Oktober

- 4. Wil:  
3. Wiler OL des UOV Wil
- 18. Boudry:  
XIV. Jahrestagung der Veteranen des SUOV

General S. L. A. Marshall

# Um Außenposten und Patrouillen

Kartonierte Fr. 12.—

Die aufsehenerregenden Bücher des amerikanischen Generals «Soldaten im Feuer» und «Der Überfall am Chongchon» waren Verkaufserfolge. In seinem neuen Buche stellt Marshall die letzten Ereignisse an der Koreafront im April und Mai 1953 dar. Es handelt sich hier nicht mehr um große Schlachten, sondern um örtliche Kämpfe. Es geht in diesem Buche um die Kampfleistung von Subalternoffizieren, Unteroffizieren und Soldaten, ihre Geistesverfassung, ihre Reaktionsfähigkeit und ihre körperliche Widerstandskraft. Wieder sind die Berichte wirklichkeitsnah, schonungslos und spannend.

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Verlag Huber & Co. AG Frauenfeld